

Erfahrungsbericht – Durham University 2022/23

Ich studiere Rechtswissenschaften an der Freien Universität Berlin (FU) und bin nach dem 5. Semester mit der Absicht des Schwerpunktstudiums an die Durham University (2022/23) gegangen.

Vorbereitung

Bevor ich mich mit der Bewerbung für ein Auslandsstudium beschäftigt habe, war mir nicht so bewusst, was für ein „langer“ Prozess dahintersteckt. Ich rate daher jedem herzlich eine Übersicht mit den wichtigen Fristen zu erstellen, um nichts zu verpassen und sich zudem auf unserer Fachbereichsseite gründlich zu informieren!

Planung

Schon seit dem ersten Semester war mir klar: ich möchte unbedingt ins Ausland! Dadurch, dass ich gerne in der Regelstudienzeit bleiben wollte, war für mich die Option, den Auslandsaufenthalt mit dem Schwerpunkt zu verbinden, perfekt. Daher habe ich mir schon früh die Partneruniversitäten und ihre Notenkonvertierung, sowie Kurslisten (insbesondere mögliche Schwerpunktmodule) angeschaut. Somit hatte ich einen groben Überblick darüber, was mich erwarten wird und was mir am meisten zusagen könnte. Mit meinen Unterlagen (Motivationsschreiben, Sprachnachweis, Notenübersicht usw.), bewarb ich mich zunächst bei der FU und anschließend (nach meiner Nominierung) in Durham. Die weiteren Abläufe wurden durch die Durham University geregelt und koordiniert.

Auswahl des Landes und der Gasthochschule

Obwohl ich mich sehr für andere Kulturen interessiere und am liebsten in jedem Land studiert hätte, habe ich mich klassisch für Großbritannien entschieden. Die Nähe zu Deutschland und meiner Familie war mir wichtig und die jeweiligen Erfahrungsberichte ermutigten mich, diesen Schritt zu gehen. Die Durham University sowie ihre Law School genießen einen sehr guten internationalen Ruf und ich freute mich riesig hier zu studieren!

Unterkunft im Gastland

Viele internationale Studenten suchen sich einen Platz in Wohnheimen oder privaten Unterkünften – die Preise variieren nach Lage. Wichtig zu beachten ist: die Miete wird meist pro Woche/pro Person gezahlt und nahezu alle Mietverträge sind auf 12 Monate ausgelegt. Das akademische Jahr ist allerdings nur neun, maximal zehn Monate lang. Mein Tipp: zu Beginn der Vertragsverhandlungen nachfragen, ob die Möglichkeit besteht, die Vertragsdauer zu ändern – in der Regel gibt es eine solche Möglichkeit, nur wird es ungerne offen angeboten.

Private Zimmer in Studentenwohnheimen sind leider frühzeitig (wie fast jede Unterkunft in Durham) ausgebucht. Auch hier ein kleiner Tipp für zukünftige Studierende, die gerne in einem

Studentenwohnheim leben wollen: private Zimmer in Studentenwohnheimen können oft ‚reserviert‘ und kostenfrei storniert werden, sollte eine Absage von Durham folgen.

Die Wohnungssuche gestaltete sich für mich persönlich sehr schwer; durch etwas Glück wurde ich bei der Facebook-Gruppe „Durham Find a Uni Housemate“ fündig und verbrachte meine Zeit in einem typisch britischen Haus mit vier weiteren Mädchen. Das WG-Leben war etwas ganz Neues für mich, aber die vier Studentinnen sind mir sehr ans Herz gewachsen und haben mir den Start in mein Studium nicht nur verschönert, sondern auch erleichtert.

Zudem gibt es College-Unterkünfte. Jeder Student, auch Austauschstudierende, werden für ihre Zeit an der Durham University einem College zugeordnet. Sowohl das Leben im College als auch das Leben in Wohnheimen oder privaten Studentenhäusern, hat Vor- und Nachteile. Für was man sich letztendlich entscheidet, ist eine persönliche Wahl – die Zeit wird ohnehin unvergesslich!

Studium an der Gasthochschule

Die Durham Law School bietet viele und wirklich sehr interessante Module an – es ist daher empfehlenswert, sich die dazugehörigen Modulbeschreibungen schon vorher durchzulesen und sich einen Eindruck zu verschaffen. Auch die Kommunikation verläuft problemlos: jeder spricht fließend Englisch und der britische Akzent sticht nicht so hervor, wie man erwarten könnte, da Durham sehr international ist und die Professoren sowie Lehrkräfte aus verschiedenen Ländern kommen.

Während meiner Zeit in Durham erschien mir der Schwierigkeitsgrad des Studiums ähnlich wie der der FU. Im Nachhinein fiel mir jedoch auf, dass trotz der kürzeren Vorlesungen (meist 50 Minuten), der Nachbereitungsaufwand ziemlich groß ist. Das Wichtigste ist, dass man sich von den Studieninhalten und dem Lernumfang nicht umwerfen lässt, denn das Nacharbeiten ist definitiv machbar und kann sogar Spaß machen!

Die Klausuren werden am Ende des (vergleichsweise kürzeren) akademischen Jahres geschrieben. Auf die Klausuren wurden wir förmlich das ganze akademische Jahr vorbereitet. Zudem mussten wir Studenten ein bis zwei Essays schreiben und abgeben („formatives“), die benotet werden und ein individualisiertes Feedback enthalten. Man könnte meinen, dass das Schreiben von Essays auf Dauer lästig sein wird, aber dadurch, dass die Essay-Fragen inhaltlich meist so interessant und spannend sind, macht das Studieren (erstaunlicherweise) wirklich Spaß. Die Zeit bis zu den Klausuren vergeht zudem rasend schnell, sodass sich für mich ein Jahr in Durham wie ein Semester an der FU angefühlt hat. Meine letzte Klausur habe ich beispielsweise am 30. Mai 2023 (als 24-Stunden-Klausur) geschrieben.

Durch meine Zeit in Durham, habe ich gelernt juristisch kritisch zu denken und zu schreiben. Häufig ist eine persönliche Einschätzung zum Essay-Thema gewollt, was mir persönlich sehr gut gefallen hat!

Trotz der schönen Zeit in Durham, möchte ich auch eine kleine negative Erfahrung teilen. Englandweit wird leider häufig gestreikt, wodurch Vorlesungen (teilweise unangekündigt) entfallen und die Klausurnoten nicht freigegeben werden (sofern der Streik andauert). Allerdings hat die Durham University ein sehr gutes Student Support Team, welches jedes Anliegen ernst nimmt und im Falle der Notenstreiks, die fehlenden Noten so schnell wie möglich einholt.

Kompetenz und Lernerfolg

Die Lerninhalte unterscheiden sich von denen in Deutschland: vor allem im Völkerrecht sind kritische Perspektiven wichtig. Die Module sind überwiegend Essay-based, wodurch vor allem das kritische juristische Denken gefördert wird. Der allgemeine Lerneffekt ist enorm groß und prägend. Selbst Module wie Criminal Law oder Contract Law, setzen sich zum einen aus einem Fall mit einer (wie in England üblich) ziemlich knappen Falllösung und zum anderen aus einer Essayaufgabe zusammen, die sich häufig auf mögliche Reformansätze oder aktuelle Rechtsdebatten und -probleme bezieht. Diese Reflektion, das Problembewusstsein und die direkte Kritik mancher Regelungen im Hörsaal mitzuverfolgen, war für mich sehr interessant und lehrreich. Zudem lernt man, mit einem komplett neuem Rechtssystem, dem common law, umzugehen.

Alltag und Freizeit

Die Universität selbst bietet durch die Colleges eine Vielzahl an Aktivitäten an. Außerdem bilden sich viele „Societies“ inner- und außerhalb des Colleges, denen man beitreten kann (bspw. Environment oder Harry Potter Society; ELSA oder ILSA) und mit denen man sehr viel außerhalb der Lernzeiten unternimmt. Wenn man möchte, kann man sogar eine komplett neue Society gründen. Es werden zudem viele Events (teilweise kostenpflichtig) von der Universität selbst veranstaltet, zu denen man durch eine E-Mail eingeladen wird (bspw. Law Dinner oder Law Ball). Durch die „International Students Association (ISA)“ lernt man zudem viele Austauschstudierende kennen. Sie organisieren vor allem zu Beginn (aber auch während des akademischen Jahres) sehr viele Events und Ausflüge (möglichst kostenlos) – eine Durham Rundtour ist natürlich mit dabei. Dadurch findet man schon am Anfang Freunde, die den Start in das Uni-Leben definitiv angenehmer und einfacher machen. Von Malstunden bis hin zu Barabenden ist alles dabei! Dadurch, dass in Durham gefühlt jeder jeden kennt, lernt man ständig neue Menschen kennen und ist viel unterwegs. Tages- oder Wochenendtrips lassen sich

sehr gut planen und sorgen für eine kleine Auszeit. In Durham selbst kann man aber auch super Frühstück oder Scones essen! Spazieren macht trotz der vielen Hügel besonders Spaß: überall sind Blumen oder Bäume, der Rasen ist schön grün und ein schöner Fluss, der direkt durch Durham fließt. Picknicken lässt sich in Durham daher ebenfalls sehr gut!

Für mich persönlich waren die Abende mit meinen Freunden besonders schön: von Filme schauen oder Cocktails trinken, zu gemeinsam Kochen bis hin zur Mottoparty ist alles mit dabei. Da alles in Durham supergut zu Fuß erreichbar ist und man sich in der kleinen Stadt sehr sicher fühlt, bleibt man auch gerne etwas länger draußen.

Interkulturelle Erfahrungen

Die englischen Studenten, insbesondere meine Mitbewohnerinnen, die ich in Durham kennengelernt habe, waren allesamt liebenswürdige sowie freundliche Menschen und ich bin dankbar, sie als Freunde in meinem Leben zu haben. Am Wochenende haben wir oft einen „Sunday Roast“ oder ein schönes Dinner für uns alle vorbereitet. Meine Mitbewohnerinnen waren außerdem sehr gut im Planen von Hausparties oder Gemeinschaftsspieleabenden. Sie halfen mir eine gesunde Balance zwischen Studium und Freizeit zu finden!

Außerdem sind die schöne Durham Cathedral und Durham Castle sehenswert (vor allem für die Harry Potter Fans unter uns).

Sonstiges

Ein stabiler (windsicherer) Regenschirm sowie eine dicke Winterjacke für Kälteempfindliche sind empfehlenswert. Ich war froh über die Bettwäsche und Decke, die ich mitgenommen hatte. Zudem empfehle ich, nach Schimmelbildung Ausschau zu halten, da England und vor allem Durham sehr nass-kalt ist. Ein Steckdosenadapter darf auch nicht fehlen! Außerdem kann alles mit Karte bezahlt werden.

Fazit

Mein Aufenthalt in Durham war superschön und ich würde mich immer wieder für die Durham University entscheiden! Mit den Professoren freundet man sich fast schon an und sie stehen dir bei jedem Problem zur Seite. Die Professoren sind zudem alle äußerst kompetent und die ganzen Studenten sehr aufgeschlossen. Ich habe sowohl britische als auch international Freunde gefunden, durch die ich mich persönlich sehr weiterentwickeln konnte. Schnell habe ich gemerkt, dass ich nicht nur akademisch die richtige Entscheidung für mich getroffen habe, denn die Kultur, Gebräuche, der Lifestyle in Durham und neue Lebenserfahrungen brachten mir unbezahlbare Erinnerungen – Durham und seine Leute werden für immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben. Ich bin dankbar, für die vielen Erlebnisse und Erfahrungen, die ich sammeln durfte. Ich würde jedem ein Auslandsjahr in Durham ans Herz legen!



Durham Cathedral



Durham Law School



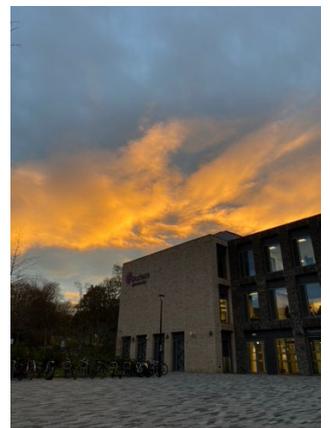
River Wear



Library view



City Centre during Christmas



Teaching & Learning Center



Palace Green



Durham Castle

